



2

Im Atelier Vera Rothamel arbeitet mit Pigmentfarben und besitzt eine grosse Auswahl an Pinseln.

«DOUBLEVIEW» VON VERA ROTHAMEL

Berauschende Bildwelten

Vera Rothamel zeigt in Luzern eine ineinandergreifende Arbeit, in der sie mit **ÜBERLAGERUNGEN** und **DURCHSICHTEN** spielt.

Das Atelier von Vera Rothamel, 56, befindet sich in einem ruhigen Gewerbequartier in Zürich. Durch grosse Fenster strömt viel Licht in den Raum und lässt die an der Wand hängenden farbigen Bilder aufflammen. Ein breiter Papierstreifen mit Farbklecken bedeckt den Boden, den bevorzugten Arbeitsort der Künstlerin. Auf dem Arbeitstisch reihen sich **Pigmentfarben und Pinsel** in jeder Form und Grösse. Darunter auch ganz breite, mit denen man normalerweise den Boden streicht. Werkzeu-

ge sind für Vera Rothamel sehr wichtig, und sie pflegt sie entsprechend. Der älteste Pinsel ist 25 Jahre alt und kommt aus Berlin, wo die Malerin von 1981 bis 1995 gelebt und studiert hat. «Ich bin mit dieser Stadt immer noch sehr verbunden.» In Berlin besuchte sie die **Hochschule für Künste**, dort verdiente sie ihr Geld als Filmset-Malerin und lernte grossflächig und grossformatig zu arbeiten. Seit einigen Jahren beschäftigt sich die in Zürich lebende Luzernerin damit, Spuren sichtbar zu machen. Überlagerungen und Mehrschichtigkeit einerseits, Durchsichten

und Einsichten andererseits spielen dabei eine entscheidende Rolle. Genauso der Zufall, den Vera Rothamel für sich nutzt, um dann mit Elementen ins Bild einzugreifen. Das heisst: Auf die monochrom grundierte Leinwand kommt an gewissen Stellen flüssige Farbe, die durch Bewegungen des Bildes in verschiedene Richtungen fliesst. Danach setzt die Künstlerin **bewusst ihre Akzente**, die entfernt an Blumen und Pflanzen erinnern. Der Prozess der Überlagerung kann mehrmals wiederholt werden, bis das Werk fertig ist. «Doubleview» heisst die Einzelausstellung in

3 DIESE WOCHE IN MUSEEN UND GALERIEN Animalisch. Asiatisch. Gestalterisch

Spielerische Tierwelt

Die zauberhaften Illustrationen von **Ernst Kreidolf** (1863–1956) entführen den Betrachter in eine Miniatur-Märchenwelt. Vom Elefanten bis zum Käfer – jedem Tier widmete der Berner Künstler seine liebevolle Aufmerksamkeit. «Die Welt im Kleinen schien mir ebenso schön und sinnreich zu sein wie die sogenannte grosse.» Die Schau zeigt bekannte und noch nie gezeigte Werke des berühmten Bilderbuch-Künstlers zum Thema Tier (Bild: «Laufende Heuschrecke»). **REA**



Lithografie auf Aluminium, 2012
Vera Rothamel liebt das Experimentieren.



Steindruck auf Rives-Bütten, 2009
«Lithoblume 1» von Vera Rothamel.



Öltempera auf Nessel, 2010
Farbenexplosion: «Sofies Garten».

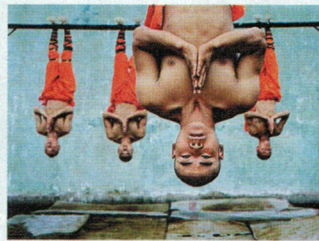
der Kunsthalle in Luzern und stellt eine verdichtete **Rauminstallation** dar: An den Wänden hängen Gemälde in berausenden Farben, die Glasfront ist mit orange bemalten Folien bespielt. «Der Raum wird neu durch Farbe definiert», sagt die experimentierfreudige Künstlerin und denkt schon an weitere Interventionen. **KATI MOSER**

Kunsthalle Luzern. Bis 15. 9. Di–Mi und Fr–So 14–18, Do 14–20 Uhr, Tel. 041 412 08 09, www.kunsthalleluzern.ch, Publ. «Vera Rothamel – Malerei treibt Blüten» (Benteli) CHF 58.–

Kunstmuseum Bern. Bis 29. 9. Di 10–21 Uhr, Mi–So 10–17 Uhr, Tel. 031 328 09 44, Publ. CHF 25.–, www.kunstmuseumbern.ch

China in St. Moritz

Während der **Art Masters** steht St. Moritz ganz im Zeichen der Kunst. Zehn Tage werden an ungewöhnlichen Orten Klassiker, aber auch zeitgenössische Beiträge internationaler Positionen gezeigt. Der Kunstparcours führt an 30 verschiedene Orte in und um St. Moritz. Highlight: Fotoausstellung von Rolf und Maryam Sachs. Schwerpunkt dieses Jahr: aktuelle chinesische Strömungen. Gespräche und Veranstaltungen begleiten die 6. Ausgabe der Kulturtage. **REA**



Art Masters St. Moritz GR. 23. 8.–1. 9. Tel. 081 833 10 28, www.stmoritzartmasters.com

Begegnung alt – neu

Die digitalen Techniken sind längst in Kunst und Gestaltung eingezogen. Die Schau «**Analoges und digitales Gestalten – Begegnungen**» versammelt kontrastreich und vielfältig Dinge aus unterschiedlichsten Arbeitsprozessen. Klassisch handwerkliches Design trifft auf digital realisierte Kunst (Bild: «Bubbling Green», 2011 von Maya Vonmoos). Auch Kombinationen traditioneller und neuester Technik zeigen, wie inspirierend diese Konstellationen sein können. **REA**



IG Halle Rapperswil-Jona SG. Bis 15. 9. Mi–Fr 14–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Tel. 055 214 10 14, www.ighalle.ch

4

LUCERNE FESTIVAL IM SOMMER

Lucky Luke des Schlagzeugs

Er trommelt schneller als sein Schatten: Der Österreicher **Martin Grubinger**, 30, fegt nur so über sein Schlagzeug. Mit Werken von Bela Bartok und Iannis Xenakis (17. 8.) sowie mit zwei mitreissenden Schlagzeugkonzerten von John Corigliano (11. 9.) und Friedrich Cerha (15. 9.), die eigens für ihn entstanden sind, präsentiert sich der diesjährige Artiste étoile am Lucerne Festival. Die Konzerte des begabten Musikers und mitreissenden Entertainers sind beliebt. Reservieren! **REA**

Lucerne Festival Luzern
16. 8.–15. 9., Tel. 041 266 44 00, Vorverkauf
Tel. 041 226 44 80, www.lucernefestival.ch

